

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

B. Generalversammlung am 13. August 1876 Mittags 4 Uhr im Saale der Fortuna in Burchsal

[urn:nbn:de:bsz:31-228851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-228851)

B. Generalversammlung

am 13. August 1876 Mittags 4 Uhr im Saale der Fortuna in Bruchsal.

Anwesend von Seiten des Hauptauschusses: L. Franzmann von Pforzheim, C. Mannhart von Konstanz, L. Zimmer von Heidelberg, J. Gaum von Bretten; 44 Feuerwehren waren durch Delegirte vertreten.

Der prov. Präsident des Landesausschusses, L. Franzmann von Pforzheim, eröffnet die Versammlung und begrüßt die Anwesenden unter Vorausschickung, daß nachdem bei dem V. badischen Feuerwehrtag in Offenburg anstatt der im § 5 der Satzungen bestimmten 5 Ausschußmitglieder nur 4 gewählt wurden, wodurch die definitive Wahl des Präsidenten unthunlich geworden, und da ferner die Berufung von Delegirten zur Ergänzung der Wahl aus verschiedenen Gründen unzuweckmäßig erschien, der Hauptauschuß beschloß, das Präsidium provisorisch dem Redner zu übertragen und zur Ergänzung des Hauptauschusses den Ersatzmann J. Gaum aus Bretten für Franzmann zu berufen.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden Franzmann wurde J. Schmitt von Bruchsal als zweiter Präsident für die Versammlung durch Acclamation gewählt.

Als Schriftführer wurden Schwind, zweiter Kommandant von Mannheim, und Kommandant Menzer von Neckargemünd bestimmt.

Zu Rechnungsrevisoren wurden G. Jan von Wertheim und F. Thoma von Freiburg gewählt. Ueber den Befund der Rechnung soll den Mitgliedern durch besonderes Zirkulär Mittheilung gegeben werden.

Den von dem Vorsitzenden erstatteten Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses in den verflossenen zwei Jahren theilen wir im Auszug in Folgendem mit:

Nach der bei dem Landesfeuerwehrtag in Offenburg gemachten Mittheilung gehörten damals 166 Feuerwehren dem Landesverbande an. Die Zahl derselben erhöhte sich während dieser Zeit auf 204. Laut der Zusammenstellung der badischen Feuerwehren, sowie der damit verbundenen Angaben über deren Verhältnisse beträgt die Zahl derselben, soweit sie zu ermitteln war, 273, und es sind somit 69 Feuerwehren bekannt, welche dem Verein bis jetzt noch nicht angehören. Durch die Vermehrung der Vereinsfeuerwehren, sowie durch die in Offenburg beschlossene Erhöhung der Jahresbeiträge haben sich die Einnahmen für die Vereinskasse entsprechend vermehrt.

Im weiteren Verlaufe des Vortrages nahm der Vorsitzende Bezug auf die Offenburger Landesversammlung und erwähnte zunächst der Verhandlung über „Anstellung eines Inspektors für die Feuerlösch-Einrichtungen“, wozu derselbe bemerkte, daß, obgleich sich in Offenburg eine Majorität für den Antrag kundgegeben hatte, der Hauptauschuß jedoch von einem Verfolge dieser Angelegenheit vorläufig und so lange absehen zu sollen glaubte, bis sich eine völlige Uebereinstimmung in der Ansicht gezeigt. Redner berührte die Opposition, welche sich im Oberlande aus irriger Auffassung über den Wirkungskreis gebildet hätte, die hin und wieder auch in anderen Landestheilen Unterstützung gefunden, und theilte ferner mit, daß der Antrag ursprünglich von ihm ausgegangen und es nicht in seiner Absicht lag, eine Beschränkung der Feuerwehren in ihrer Selbstständigkeit und Freiheit zu veranlassen, sondern im Gegentheil, nach seiner Auffassung müsse der Inspektor für das Wohl der Feuerwehren, für deren Verbreitung, für das Verbessern der Lösch-Einrichtungen mit ganzer Kraft eintreten und somit der Feuerwehren Beschützer und Berather sein.

Die Versammlung genehmigte die Ansicht des Hauptauschusses.

Der Vorsitzende brachte hierauf die Frage wegen einheitlichem Schlauchgewinde zur Sprache, worüber auch in Offenburg bereits diskutiert und überhaupt schon mehrmals Besprechung gepflogen worden ist. Wiederholt wurde von demselben die Zweckmäßigkeit eines einheitlichen Schlauchgewindes hervorgehoben, nur sei er nach den angestellten Versuchen zu der Ueberzeugung gekommen, daß Gewinde, bei denen Kautschuk zur Dichtung angewendet, den Vorzug vor solchen verdienen, deren Dichtung lediglich durch einen Konus bewirkt ist. Im weiteren Verlaufe der Debatte über ein einheitliches Gewinde richtet die Versammlung an den Landesausschuß die besondere Aufforderung, derselbe möge bei den Spritzenfabrikanten darauf hinarbeiten, daß bei den nach Baden zu liefernden Spritzen nur das vom Landesausschuß in Gemeinschaft mit den Spritzenfabrikanten noch zu bestimmende einheitliche Gewinde verwendet werde.

Hierauf kam der Vorsitzende auf die Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse zu sprechen.

Nach der Mittheilung beläuft sich die Einnahme der Kasse seit Gründung bis Ende Dezember 1875 auf 63,651 M. 2 Pf.

Ausgegeben wurden:

- 1) Für Unterstützung an Feuerwehren 19,008 M. 13 Pf.
- 2) Unterstützungen an verunglückte Feuerwehrmänner 13,897 „ 43 „
- 3) Für Verwaltungskosten 3,027 „ 19 „

Gesamtausgabe 35,932 M. 75 Pf.

Verbleiben in der Kasse 27,718 M. 27 Pf.

Nach dieser Mittheilung wurde den Anwesenden Kenntniß von dem dermaligen Stand der Verhältnisse in Betreff der Reorganisation der Unterstützungskasse gegeben, wobei hervorgehoben wurde, daß es den Bemühungen des seitherigen Sekretärs der Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse, F. Maisch in Karlsruhe, gelungen sei, einen Ausgleich mit den Herren Generalagenten der Feuerversicherungsgesellschaften herbeizuführen, wornach mit Bestimmtheit zu erwarten ist, daß der Bestand der Unterstützungskasse nunmehr für 10 Jahre wieder gesichert sei.

Göb von Mannheim ergriff das Wort und berührte die den meisten Feuerwehren durch Cirkulär bekannten Verhandlungen zwischen der Gr. Generalbrandkasse und den Herren Generalagenten der Feuerversicherungsgesellschaften und forderte schließlich die Anwesenden auf, dem Vorsitzenden für die Wahrung der Interessen der Feuerwehren und für sein Verhalten in der am 18. April d. J. in Karlsruhe stattgefundenen Berathung den Dank auszusprechen und als Zeichen der vollsten Uebereinstimmung sich von den Sitzen zu erheben, welcher Aufforderung die ganze Versammlung entsprach.

Hierauf kam der von Lichtenthal im Auftrag des mittelbadischen Gauverbandes gestellte Antrag:
„Einheitliche Auszeichnung der sämtlichen Chargirten der Feuerwehren, welche dem Landesverein angehören“,

nachdem derselbe von dem Vertreter für Lichtenthal erneuert worden war, zur Verhandlung mit dem weiteren Antrage:

„Um eine gleiche Benennung der Höchst-Chargirten der Feuerwehren des Landes herbeizuführen, dieselben den Titel „Kommandant“ führen sollten.“

Die Versammlung beschloß in Rücksicht der Zweckmäßigkeit der Anträge, daß solche zur Kenntniß der Feuerwehren gebracht, und um bei der Durchführung des ersteren Antrages den Feuerwehren nicht zu viel Kosten zu verursachen, von dem Landes-Ausschusse zunächst nur die Auszeichnung für die Kommandanten festgestellt und den Feuerwehren zur Darnachachtung mitgetheilt und empfohlen werden solle.

Alsdann wurde der von dem Vorsitzenden vorgelegte Entwurf der geänderten Satzungen für den Landes-Verein zur Kenntniß gebracht und nachdem der zu § 7 von Heisler aus Ettlingen gestellte Antrag:

„Aus den 5 erwählten Ausschuß-Mitgliedern sei der Präsident von den Vertretern zu wählen“

angenommen worden, von der Versammlung einstimmig gutgeheißen.

Die Wahl des Ortes für die nächste Landes-Versammlung verursachte einige Debatten und wurde schließlich einstimmig „Pforzheim“ erwählt.

Bei der alsdann vorgenommenen Wahl der Ausschußmitglieder für den Landesverein wurden

G. Mannhart in Konstanz,
F. Thoma in Freiburg,
Franzmann in Pforzheim,
L. Zimmer in Heidelberg,
W. Wirsching in Mannheim

erwählt.

Da die Zeit inzwischen sehr vorgeschritten und viele Vertreter der Feuerwehren sich entfernt hatten, so konnte die Wahl des Präsidenten nach dem angenommenen neuen Modus nicht mehr vollzogen werden; und es soll dessen Bestimmung nach einem von den gewählten Ausschuß-Mitgliedern gefaßten Beschlusse in einer sonst geeigneten Weise vorgenommen werden.

Hiermit war die Tagesordnung erledigt und die General-Versammlung des badischen Landes-Feuerwehrvereins geschlossen.

Der Vorsitzende:

Franzmann.

Die Sekretäre:

Schwind von Mannheim,
Menzer von Neckargemünd.